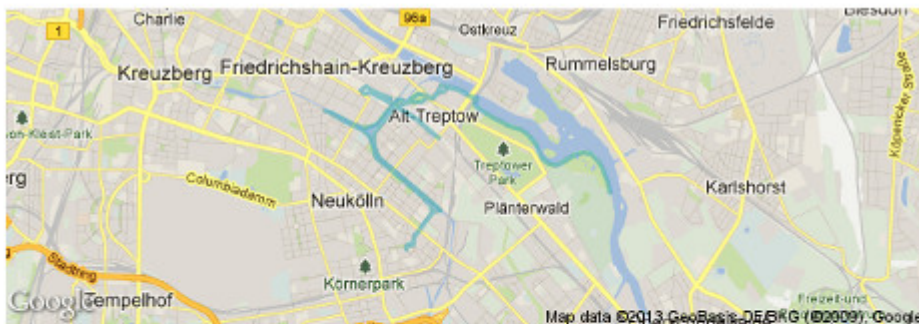


13 Meilen



MAY 22, 2013 12:47 PM

SPORT
Running



DURATION
2:53:55



DISTANCE
13.06 miles



AVG. SPEED
4.51 mph



AVG. PACE
13:18 min/mile



CALORIES
1749 kcal



HYDRATION
23 fl oz

Knapp 22 Kilometer, und ich war ziemlich fertig. Zum Halbmarathon muss ich wohl noch üben.

Ich bin linksextrem oder: Das

Autonomsein lernen

[Ich bin linksextrem!](#) – eine „Kampagne zum [Extremismus-Quatsch](#)„. Sehr gut, das predige ich seit 20 Jahren.

By the way – kurze [Durchsage](#) vom Inlands-Geheimdienst: „Neu sei, ,dass die Extremisten voneinander lernen. Der Gegner ist Feind, aber auch Vorbild.' So hätten die Neonazis ,von Linksextremisten das Autonomsein gelernt: im Pulk auftreten, mit cooler Musik, in Schwarz.'“

Bruhahahaha.

Koordinierende externe Verschlimmbesserungs- Agenturen

Die [FAZ](#) spricht ein paar Wahrheiten über ~~die Pappnase, die sich Bürgermeister nennt~~ Berlins Wowereit und das Desaster um die diversen Bauvorhaben aus:

„Im Sommer rief eine Berliner Zeitung bei diversen Behörden an, um sich zu erkundigen, ob es einem diabolischen Plan entspreche, wenn nicht nur eine zentrale Ost-West-Verbindung durch Baustellen blockiert sei, sondern die Ausweichroute gleich mit. Sie bekamen die Auskunft, dass das noch niemandem aufgefallen sei. Es werde jetzt aber eine externe Agentur damit beauftragt, diese Planungen besser zu koordinieren.“

Immer, wenn „externe Agenturen“ beauftragt werden, wird es verschlimmbessert. Das gilt auch für alle IT-Vorhaben.

By the way: Die FAZ verschweigt uns die Quellen; das sind wir

gewohnt, weil deutsche Mainstream-Medien zwar jammern, dass ihnen die Leser davonlaufen, aber nichts dagegen tun, ausser der Idee, man müsse für den Mist auch noch Geld verlangen.

Die [Berliner Morgenpost](#) berichtet von einem „Streit zwischen den Berliner Wasserbetrieben und der [Verkehrslenkung Berlin \(VLB\)](#)„. Verantwortlich für das Chaos ist [Senator für Stadtentwicklung und Umwelt Michael Müller \(SPD\)](#). Über diesen ~~völlig unfähigen SPD-Apparatschik~~ Herrn hat der [Schockwellenreiter](#) das Nötige schon öfter gesagt.

Begründer-des-wissenschaftlichen-Sozialismus-Strasse



Schön, dass die Straßenschilder in ~~Berlin-Neukölln~~ Rixdorf so klar formulieren...

Kunst am Verkehrsschild



Spurlos, nicht spurenarm

| Browser Characteristic | bits of identifying information | one in x browsers have this value | value |
|-----------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|--|
| User Agent | 12.37 | 5302.03 | Mozilla/5.0 (Windows NT 6.1; WOW64; rv:21.0) Gecko/20100101 Firefox/21.0 |
| HTTP_ACCEPT Headers | 6.54 | 93.23 | text/html,application/xhtml+xml,application/xml;q=0.9,*/*;q=0.8 gzip, deflate en-US,en;q=0.5 |
| Browser Plugin Details | 1.77 | 3.42 | no javascript |
| Time Zone | 1.77 | 3.4 | no javascript |
| Screen Size and Color Depth | 1.77 | 3.4 | no javascript |
| System Fonts | 1.77 | 3.41 | no javascript |
| Are Cookies Enabled? | 1.97 | 3.92 | No |
| Limited supercookie test | 1.77 | 3.4 | no javascript |

Ich musste mich wieder über einen [Artikel](#) in der taz ärgern. Ich habe es aber aufgegeben, etwas zum Besseren ändern zu wollen. Journalisten sind belehrungsresistent, und einmal antrainiertes dämliches Verhalten geht nie mehr weg. „Among browsers that support Flash or Java, the situation is worse, with the average browser carrying at least 18.8 bits of identifying information. 94.2% of browsers with Flash or Java were unique in our sample.“

Der Screenshot zeigt, welche Spuren mein Browser bei [Panoptlick](#) hinterlässt.

Atheism 2.0: Don't get god,

get good

[Hermann Aichele | Scilogs](#) bespricht „Religion für Atheisten“ – [A. de Bottons](#) freundliche Provokationen“ („Religion for Atheists“ – A non-believer’s guide to the uses of religion – [Verlag S. Fischer](#)).

...im Buch wird Religionskritik schon als selbstverständlich vorausgesetzt; und Atheismus ist für ihn fraglos die einzig richtige erkenntnistheoretische Denkmöglichkeit. Dabei bestätigt er auf seine Weise Dawkins, der ja betont, religiöse Einstellung der Kinder beruhe oft auf elterlicher Indoktrination. Schon – nur hier anders herum: „Ich bin in einer streng atheistischen Familie aufgewachsen, für die jede religiöse Überzeugung in etwa dem Glauben an den Weihnachtsmann entsprach“. Selbst leiseste religiöse Andeutungen im Bekanntenkreis hätten bei seinen Eltern dazu geführt, die Betreffenden als krank anzusehen und sie nie mehr ernst zu nehmen.

Das trifft für mich auch ausnahmslos bei Esoterikern und sonstigen Homöopathen zu.

Vgl. [Atheism 2.0: Don't get god, get good.](#)

Unethical Conduct

[Wikileaks](#) (via [Tweet](#)): „Wired magazine manipulated the alleged Manning chatlogs to hide the unethical conduct of its researcher Adrian Lamo“.

Berlin-Halensee





Der [Halensee](#), der Rathenauplatz mit [Wolf Vostells](#) [Betoncadillacs](#) und der Stadtring – viel mehr muss man über diesen Stadtteil Berlins nicht wissen.

Karneval der Thailänderinnen in Rixdorf



Strassenleben



Straßenleben in Ica [Pisco](#) südlich von Lima in Peru.

Porree-Quiche





Die französische Bezeichnung [Quiche](#) wurde um 1845 von dem elsässischen Wort Kichel bzw. Kuechel abgeleitet, das dem deutschen Wort „Kuchen“ entspricht.

Einmal Insel der Jugend und zurück



MAY 18, 2013 11:11 AM

SPORT
Running



DURATION
2:30:56



DISTANCE
11.38 miles



AVG. SPEED
4.52 mph



AVG. PACE
13:16 min/mile



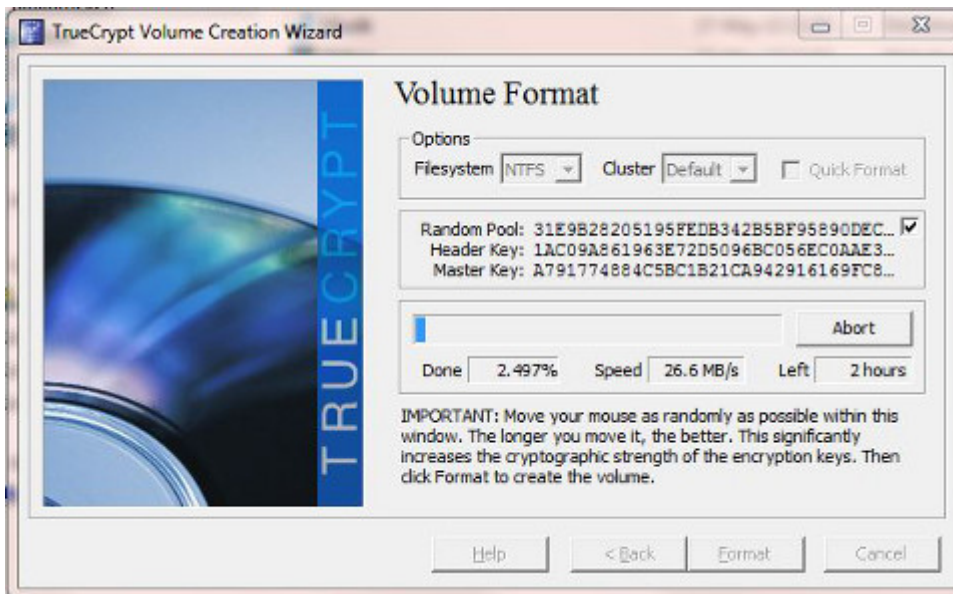
CALORIES
1526 kcal



HYDRATION
73 fl oz

Ideales Laufwetter inklusive zweier Regenschauer, die verhinderten, dass ich langsamer lief, weil ich sonst gefroren hätte. Ich war ziemlich ausgepumpt, aber hatte noch Reserven. Die zwanzig Kilometer sind nicht mehr weit, also ist auch der Halbmarathon schon in Sicht.

SOKO Vorabendserie: Auf dem Computer des Verdächtigen haben wir gefunden



Leider kenne ich keinen Professor, der an irgendeiner Film- oder Fernsehakademie sonstigen Hochschule lehrt, wie man Drehbücher schreibt. Dem oder der würde ich gern einmal ein Forschungsprojekt vorschlagen, das auch gern in einem Buch enden könnte, mit dem Arbeitstitel: „Computer-Voodoo in deutschen Kriminalfilmen“. Es ist oft zum Haareraufen, was dort gezeigt und behauptet wird, wenn es um Internet und Rechner geht. Ein Regen- oder Schamanen-Tanz auf Samoa ist gar nichts dagegen.

Sogar das Raten des Passworts kommt immer wieder vor. Fällt denen eigentlich nichts Realistisches ein? Liebe Drehbuch-VerfasserInnen: Man kann Computer und Daten so absichern, dass niemand (in Worten: überhaupt keiner) mehr etwas finden kann, auch nicht die KTU „EDV-Abteilung“ im Keller einer Fernseh-SOKO.

Sätze wie „Auf dem Computer des Verdächtigen haben wir dieses oder jenes gefunden“ (gestern wieder: SOKO Wien) sind einfach

totaler Quatsch und primitive Magie.

Einschränkend muss man natürlich zugeben, dass die breite Ich glotz-TV gehirnweiche Masse sich genau so bescheuert verhält, was Internet, Computer und Sicherheit angeht, wie diejenigen, die dazu passende Drehbücher schreiben.

Es ist ein geschlossenes System, wie auch schon beim Medien-Hype um die so genannte „Online-Durchsuchung“: Die Mainstream-Medien oder irgendjemand, dem die Medien aus unbekanntem Gründen zuhören (jemand, der im Notizbuch eines Journalisten steht, weil er bei einem bestimmten Thema immer vor jedes Mikrofon springt) behaupten etwas, was dann in der Populärkultur und in der *daily soap* solange ins Bewusstsein eingehämmert wird, bis es jeder glaubt (wie schon beim Diskurs über „Rauschgift“) – und das dann wiederum von den Medien als „Wahrheit“ zitiert wird.

Wer sich dagegen stemmt, gerät schnell in die Rolle des Kindes, das ruft: „Aber der Kaiser ist doch nackt“. [Dieses Märchen](#) sagt mehr über die Mechanismen unserer Gesellschaft aus – Opportunismus, Feigheit, Dummheit, Trägheit der Masse – als 100 Philosophie- und Soziologie-Bücher zusammen.

Wir schweifen ab. Ich wollte sagen: Auch externe und Backup-Medien sollten komplett mit [Truecrypt](#) verschlüsselt werden. („Encrypts an entire partition or storage device such as USB flash drive or hard drive.“)

Skype: You are not the

customer – you are the product being sold!

Skype war schon immer eine Malware und ein Einfallstor für andere Spionage-Programme, die im DAU-Volksmund als „(Bundes-)Trojaner bezeichnet werden.

Ich hatte 2008 in der [Netzeitung](#) Alternativen vorgestellt und [hier](#) (09.10.2012) über die Programme gebloggt, die die gern zitierten „Sicherheitskreise“ nutzen, um mitzuhören. (Vgl. [Mega – panzer.com](#), 25.08.2009: „Skype trojan sourcecode available for download“).

[Heise](#) hat jetzt bestätigt, dass auch Microsoft – der neue Eigentümer – Gespräche mitliest. [Zitat](#) zum Mitschreiben: „wer Skype benutzt hat echt keine Ahnung von IT“.

Im Heise-Form las ich übrigens auch den interessanten Hinweis auf [ejabberd](#).

Ich frage mich aber, ob das Abhören die originäre Skype-Software benötigt oder ob nur der Datenstrom gesniffelt wird. Ich habe auch einen Skype-Account, nutze den aber, wenn ich in die USA telefoniere, nur mit [Trillian](#). Da ich auf dem Balkon sitze und den lauen Abend genieße, bin ich zu faul, das zu recherchieren. Wozu gibt es die wohlwollenden Leserinnen und geneigten Leser...

Sieben starke Argumente gegen

Antivirenprogramme



Gestern diskutierte ich mit einem Freund, der über Computer et al mehr weiß als ich, kontrovers über den Einsatz von Antivirenprogrammen und ob man Windows-Nutzern (Linux-Nutzer brauchen das eh nicht) empfehlen sollte, so etwas anzuschaffen oder nicht. Ich sagte nein, er sagte, ich sei so arrogant wie Fefe und man müsse gewöhnlichen DAUs doch raten, Kasperskymcaffeeoderwiesielleheissen zu installieren.

Da ich während des Gesprächs nicht mehr ganz nüchtern war und auch die gegenwärtige Dame meines Herzens neben mir saß und mich temporär ablenkte, musste ich das Für und Wider heute

noch einmal erwägen und in meinem steinern-sturen Herzen hin- und herwenden. Nein, ich bleibe bei meiner Meinung. Weg mit dem [Schlangenöl](#) Zeug!

Erstes Argument: Ein Windows-Nutzer (Version Vista ff) wird penetrant dazu aufgefordert, den so genannten „[Defender](#)“ zu aktivieren – „eine Sicherheitssoftware der Firma Microsoft zur Erkennung von potenziell unerwünschter Software (vorwiegend Spyware)“.

Ach?! Wenn diese „Sicherheitssoftware“ etwas nützte, warum sollte man denn noch zusätzliche „Antivirenprogramme“ installieren? Was ist denn eigentlich das Geschäftsmodell der Hersteller wie [Kaspersky](#) oder [McAfee](#), da Windows Defender doch behauptet, es schütze die Rechner gegen schädliche Software? Und was ist das Motiv der Leute, die deren „Sicherheitssoftware“ benutzen? „Doppelt hält besser“, „einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul“ oder „man kann nie wissen“?

Zweites Argument: Antivirenprogramme tun nicht das, was sie behaupten, und sie wirken nicht hinreichend. Um das zu belegen, muss man nur den einschlägigen [Wikipedia](#)-Eintrag lesen:

Virens Scanner können prinzipiell nur bekannte Schadprogramme (Viren, Würmer, Trojaner etc.) bzw. Schadlogiken (engl. Evil Intelligence) erkennen und somit nicht vor allen Viren und Würmern schützen. Daher können Virens Scanner generell nur als Ergänzung zu allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen betrachtet werden, die Vorsicht und aufmerksames Handeln bei der Internetnutzung nicht entbehrlich macht. So fand die Stiftung Warentest bei einem „[internationalen Gemeinschaftstest](#)“ von 18 Antivirusprogrammen Anfang 2012 mit 1.800 eingesetzten „aktuellen“ Schädlingen Werte von 36 bis 96 % aufgespürten Signaturen.

Das [Ergebnis der Stiftung Warentest](#) ist übrigens transparent

und für die Lobby der ~~Schlangenöl~~-Hersteller Antivirensoftware-Hersteller vernichtend. Kein Wunder, dass denen das nicht gefällt.

Drittes Argument: Die Hersteller der Antivirenprogramme spähnen selbst die Rechner der Nutzer aus und erhalten sensible Informationen nicht nur über alle installierten Programme. Man sollte zum Beispiel die „Lizenzbedingungen“ Kasperskys studieren (ich lese immer das Kleingedruckte). Da weiß man, was man bekommen hat. Zum Gruseln.

Viertes Argument: Die so genannte „Sicherheitssoftware“ oder die Antivirenprogramme sind oft selbst schädlich oder versagen kläglich, wenn es darauf ankommt. Beispiele: „Windows Defender ermöglicht Einbruch in Windows-Systeme“ ([Heise](#), 05.04.2013). „Antiviren-Software AVG hielt Systemdatei für Trojaner“ ([Heise](#), 14.03.2013). „Why Antivirus Companies Like Mine Failed to Catch Flame and Stuxnet“ ([Wired](#), 06.01.2012). „Apple lehnt Antivirensoftware von Kaspersky für iOS ab“ (